



ZiFFs verrückte Reise durch Zeit & Therapie Der Wissen - schafft´s! - Kongress

Moderation & Inspiration:
Wie konnten Kinder früher vor den 80er Jahren überleben
und sich gesund entwickeln
Dr. med. Ulrich Kohns

ZiFF - GmbH
Katenerberger Straße 107
D 45327 Essen

Tel.: 0201 - 371 90 83

www.ziff.de
info@ziff.de



Inspirationen aus der Moderation von Herrn Dr. med. Ulrich Kohns

Ernährung:

Sie tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen – und wurden dennoch nicht krank. Sie tranken gemeinsam mit Freunden aus einer Flasche – und niemand starb an den Folgen. Sie aßen viel Süßes, Brot dick mit Butter oder Wurst, rohes Gemüse, viel Kartoffeln und Mayonnaise – und wurden trotzdem nicht dick. Sie aßen Eingewecktes und aus Konserven – jahreszeitlich bedingt, nicht immer frisch, aber preiswert. Sie nahmen belegte Stullen, in Papier gewickelt, mit in die Schule – und teilten sie mit anderen.

Motorik:

Sie gingen zu Fuß zur Schule, sie gingen einfach ohne Verabredungen zum Spielen zu Freunden nachhause, oft ohne Terminabsprache – und sie wurden nicht hingebacht, kamen immer an und gingen nicht verloren. Sie spielten Hinkeln auf dem Wochen- oder Zahlenkreuz, Knickern und Stucksen mit Knickern aus Ton und vereinzelt sogar aus Glaskugeln.

Sie waren draußen und hatten dort Bäume, Turnstangen, Gummitwist, Hula-Hoop Ringe, Jonglierbälle, Roller und Kettcar, Rollschuhe aus Metall und Fußbälle – und sie trugen keine Knieschoner und Helme. Sie hatten Verletzungen, Knochenbrüchen und Zahnverluste – und niemand wurde deswegen verklagt: sie waren selbst schuld.

Soziales:

Sie hatten Freunde, die sie nicht digital, und somit dreidimensional sehen und hören, riechen und anfassen konnten, die sich umarmen ließen, um Freude und Leid zu teilen und die zum Trösten bereit waren, mit denen sie streiten konnten, ohne sie zu verletzen oder zu demütigen. Sie spielten gemeinsam Spiele und übten, Regeln und Absprachen einzuhalten, die Siege anderer zu ertragen und ihre Freude auszuhalten.

Mit Freunden lernten sie, andere zu beachten und zu achten, gemeinsam Kompromisse zu finden und Nicht-Sieger zu sein, als Verlierer auszuhalten.

Sie lernten die Konsequenzen unseres Handelns zu tragen und für deren Folgen einzutreten. Sie lernten fürs Leben mit Freiheit, Grenzen, Risiken und Erfolge umzugehen, Verantwortung für uns und andere zu übernehmen – orientiert an der Gemeinsamkeit mit anderen!